

ZKN mitteilungen

Die monatliche Zeitschrift für alle niedersächsischen Zahnärzte
Das amtliche Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer Niedersachsen

Zahnstation für Asylsuchende eingeweiht

IN DEM ZENTRALEN ANKUNFTSZENTRUM BAD FALLINGBOSTEL/OERBKE KÖNNEN JETZT SCHMERZBEHANDLUNGEN VOR ORT DURCHGEFÜHRT WERDEN.



Einer der beiden neuen Behandlungsplätze in der neu eingerichteten Zahnstation.



Statements zur Einweihung gaben v.l.n.r.: Lutz Müller (deppe-dental), Frank Jagade (Vorsitzender der Kreisstelle Soltau-Fallingbostel), Dr. Jobst-W. Carl (Vorstandsvorsitzender der KZVN), Dr. Jürgen Rentschler (Oberstarzt, Leiter Zahnmedizin Munster), Dr. Klaus-Achim Sürmann (stellv. Vorsteher Hilfswerk Deutscher Zahnärzte).

Viele bürokratische Hemmnisse mussten überwunden werden, bevor am 25. Mai im Ankunftszentrum für Flüchtlinge in Oerbke/Bad Fallingbostel eine komplette Zahnstation mit zwei Behandlungsplätzen und Nebeneinrichtungen ihrer Bestimmung übergeben werden konnte.

Bisher mussten schmerzgeplagte Bewohner des weiträumigen Ankunftscenters aufwendig und kostenintensiv per Taxi zu den jeweiligen Behandlern gefahren werden. Das hat nun ein Ende; denn sowohl Zahnärzte der Bundeswehr, als auch Zahnärzte aus der Bezirksstelle Verden der Zahnärztekammer Niedersachsen können sich jetzt an der Schmerzbehandlung in der vollwertigen Zahnstation beteiligen, die in den renovierten ehemaligen Sanitätsräumlichkeiten der Britischen Armee errichtet wurde. Bei der Planung und der technischen Durchführung waren u. a.

die Bundeswehr und die Firma deppe-dental mit ihrem Sachverstand und mit Sachspenden beteiligt. Viele Sachspenden kamen auch aus der zahnärztlichen Kollegenschaft. Die Finanzierung des Projektes wurde maßgeblich durch das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte – HDZ sichergestellt. Sowohl die Zahnärztekammer Niedersachsen, als auch die Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen haben sich über das HDZ finanziell an dem Projekt beteiligt. Zwar sei die Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen für die Versorgung in dieser Einrichtung prinzipiell nicht zuständig, betonte der KZVN-Chef in seinem Statement, aber man habe im Hintergrund im Rahmen der Möglichkeiten Unterstützung gegeben. Die Kollegenschaft vor Ort könne jedenfalls sehr stolz darauf sein, dass sie diesem Projekt zum Durchbruch verholfen habe. ■ _____loe